

16/8. 1914.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 15. Oktober. (Orig.-Ber.) Das Angebot in Brotfrüchten will nicht besser werden. Im Gegenteil. Das Offert ist so reserviert, daß selbst kleine Anschaffungen nur sehr schwer zu bewerkstelligen sind. Für Weizen ebenso wie für Roggen verlangten die Warenbesitzer aus diesem Grunde neuerdings Aufzählungen, zu denen sich aber die Reflektanten nicht entschließen wollten. Konsum und Handel glauben, daß das derzeitige Preisniveau jedenfalls schon ein auskömmliches ist und lehnten Aufzählungen ab. Um zum Geschäft zu kommen, mußten sich schließlich auch die Warenbesitzer mit unveränderten Preisen begnügen. Gerste liegt gleichfalls sehr fest, doch war das Geschäft hierin nur von ganz mäßigem Umfang. Von Futterartikeln begünstigt Mais fortgesetzt reger Nachfrage, wobei volle Preise glatt bewilligt wurden. In Safer

wird zwar das Offert nicht dringlich gestellt, da es aber an Kauflust fehlt, waren letztgemeldete Preise nur schwer zu erzielen. Tendenz preishaltend.

Amliche Notierung pro 50 Kilogramm ab Wien:
 Weizen: Dreib. R. — bis R. —, Banater R. — bis R. —, Wieselburger und Raaber R. 19.30 bis R. 19.70, slowakischer und Schütter, R. 19.30 bis R. 19.70, Südbahn, R. 19.30 bis R. 19.70, Marchfelder und anderer niederösterreichischer R. — bis R. —, mährischer ab Stationen R. 18.70 bis R. 19.20. —
 Roggen: Slowakischer R. 15.90 bis R. 16.20, Schütter R. 15.80 bis R. 16.10, Pester Boden R. — bis R. —, Südbahn R. 15.80 bis R. 16.10, diverser ungarischer R. 15.80 bis R. 16.10, österreichischer R. 15.80 bis R. 16.30, mährischer ab Stationen R. — bis R. —. — Gerste: ab der betreffenden Stationen: Mährische R. 11.50 bis 12.25, Marchfelder R. 11. — bis R. 12. —, Wiener Boden R. 11. — bis R. 12. —, niederösterreichische R. — bis R. —, R. — bis R. —, slowakische R. 10.75 bis R. 12.25, bis R. — bis R. —, diverse ungarische R. — bis R. —, R. — bis R. —, Schütter R. 10.75 bis R. 11.75, Raaber und Wieselburger R. 10.75 bis R. 11.50, mittlere Donau-Stationen (Budapest-Mohacs) R. — bis R. —, Südbahn R. — bis R. —, nordungarische R. — bis R. —, Dreib. R. — bis R. —, R. — bis R. —, ab Wien, Brenner- und Schälgerste R. — bis R. —, Futtergerste R. — bis R. —. —
 Mais: Ungarischer R. 10.40 bis R. 10.60, Cinquantin R. 13.25 bis R. 13.75. —
 Hafer: je nach Qualität ungarischer R. 11.10 bis R. 11.85, böhmischer, mährischer und niederösterreichischer R. 10.90 bis R. 11.50.

Wichmarkt.

Wien, 15. Oktober. (Orig.-Ber.) Auf dem Rindermarkt sind die Zufuhren im Vergleich zur Vorwoche um 2187 Stück Schlachtrinder zurückgegangen, und zwar sind um 670 Stück Mastvieh, 411 Stück Weidevieh und um 1106 Stück Weinvieh weniger aufgetrieben worden. Die Außermarktbezüge der Fleischhauer haben gegen die Vorwoche um 269 Stück zugenommen. Infolge der bedeutenden Verminderung des Auftriebes hat sich die Tendenz, welche in der abgelaufenen Woche vorherrschend war, wieder befestigt, und zwar hauptsächlich aus dem Grunde, weil für den zu bedeckenden Konservenbedarf das Angebot in der geeigneten Ware sich als zu knapp erwies. Primaqualitäten verfolgten zwar ebenfalls die steigende Richtung, doch waren die erzielten Avancen nicht bedeutend. Hochprima farbige Fabrikschafsen, deren Angebot schwächer als in der Vorwoche war, notierten um 2 R. höher als in der Vorwoche. Primaorten konnten im Vormittagsverkehr zwar ebenfalls um 2 R. teurer als in der Vorwoche abgegeben werden, doch ließ die Nachfrage später stark nach, und die Preise bröckelten wieder ab. In Mittelschafsen war es sofort klar, daß das Angebot zu knapp für den Bedarf ist. Der Markt setzte gleich um 4 R. höher als in der Vorwoche ein, und das vorhandene Angebot wurde bald realisiert. Mindere Sorten sowie Weideschafsen waren ebenfalls um 4 R. teurer als in der Vorwoche. Auf dem bedeutend schwächer als in der Vorwoche besetzten Wurstviehmarkt konnten die Cagner bei flottem Absatz um 4 bis 5 R. mehr als in der Vorwoche erzielen. Weinvieh erzielte bei ruhigem Verkehr um 4 R. pro 100 Kilogramm mehr als in der Vorwoche. Von dem auf 7462 Stück Schlachtrinder sich belaufenden Gesamtantrieb blieben 73 Stück un-

verkauft. Auf dem Borstenviehmarkt sind die Zufuhren von Fetteschweinen im Vergleich zur Vorwoche um 6096 Stück gesunken, jene von Fleischschweinen um 50 Stück gestiegen. Der enorme Ausfall in den Zufuhren von Fetteschweinen hatte eine vehemente Preissteigerung zur Folge. Da der Auftrieb zur vollen Deckung des Bedarfes absolut nicht ausreichte, entstand sogleich nach Eröffnung des Marktes eine sehr lebhaft Nachfrage und die Käufer waren genötigt, auf die hochgehaltenen Preisforderungen der Cagner einzugehen. Im allgemeinen sind die Preise von Prima-Fetteschweinen sowie von mittelschweren Qualitäten bei rasch sich vollziehendem Absatz um 20 bis 24 R. pro 100 Kilogramm gestiegen. Ein wenig ruhiger war die Geschäftsbewegung in leichten Sorten von Fetteschweinen, doch sind auch diese um 18 bis 20 R. pro 100 Kilogramm gestiegen. Von dem Gesamtantrieb von 8318 Stück Fetteschweinen sind 51 Stück unverkauft geblieben. In Fleischschweinen war der Verkehr nicht so stürmisch wie in Fetteschweinen, doch war die Tendenz auch auf diesem Gebiete fest und die Nachfrage lebhaft. Alle Qualitäten an Fleischschweinen sind um 6 bis 8 R. pro 100 Kilogramm gestiegen. Von den insgesamt aufgetriebenen 4864 Stück Fleischschweinen blieben 49 Stück unverkauft. Auf dem Kälbermarkt waren die Zufuhren um zirka 100 Stück größer als in der Vorwoche. Da sich das Angebot als vollkommen ausreichend für den Bedarf erwies, verkehrte der Kälbermarkt in ruhiger Haltung, doch konnten Primaorten die vorwöchentlichen Preise behaupten. Mindere Qualitäten waren um 4 S. pro Kilogramm billiger als in der Vor-

woche. In geschlachteten Fleischschweinen sind die Preise um 4 bis 8 R. und in geschlachteten Fetteschweinen, anschließend an die große Haufe in lebender Ware, um 22 bis 24 R. pro 100 Kilogramm gestiegen. Lebende Schafe notierten trotz des gegen Vorwoche um 528 Stück gestiegenen Auftriebes, da viel Nachfrage vorhanden war, um 1 bis 2 R. pro 100 Kilogramm höher als in der Vorwoche.

Schlachtviehmarkt und Kontumazmarkt.

Wien, 15. Oktober. (Orig.-Ber.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 622 Stück Ochsen, 44 Stück Stiere, 271 Stück Kühe und 88 Stück Büffel, zusammen 1025 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich 438 Stück Mastvieh, 125 Stück Weidevieh und 462 Stück Weinvieh. Außerdem gelangten im Laufe des Vormittags 250 Stück Schlachtrinder zur Ausladung. Der Auftrieb war im Vergleiche zum letzten Donnerstagmarkte um zirka 1700 Stück kleiner und ungenügend für den Bedarf. Für Mittelqualitäten und alle übrigen Qualitäten, welche für den Konservenbedarf in Betracht kommen, stellte sich sehr lebhaft Nachfrage ein, und diese Sorten sind gegen Montag neuerlich um R. 2. — bis R. 4. — pro 100 Kilogramm im Preise gestiegen. Auch Prima-ochsen wurden gesucht, und alles, was an Prima-ware vorhanden war, wurde bei einem Preisaufschlag von R. 1. — pro 100 Kilogramm rasch abgesetzt. Stiere tendierten gleichfalls sehr fest und erzielten um R. 4. — bis R. 5. — höhere Preise. Weinvieh und Büffel haben bei ruhigem Verkehre R. 2. — bis R. 3. — pro 100 Kilogramm angezogen. Es notierten: Farbige Ochsen R. 96. — bis R. 114. —, Prima R. 116. — bis R. 118. —, Hochprima R. 120. — bis R. 122. —, Stiere R. 88. — bis R. 108. —, Kühe R. 80. — bis R. 100. —, Büffel R. 48. — bis R. 70. —, Weinvieh R. 46. — bis R. 74. —, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.